

5. Und als ein solches Jahr vergangen war,
da wüchsen die Braunalbansen reif,
Und als dreihundert Jahr im war,
Gott' sie einen Toten im Topf.
6. Und was ein Pfand, jüngst übergeben hat,
das pflegen sie nicht in den Wald;
Denn im Wald da sind die Jäger,
die Pfanden mit Gewalt.

Über Ostern e. 1900

A 64609 W. 5518

Wortstein
Kö. Recklinghausen



Es wolle' ein Mädchen in der Früh' aufstehn.

1. Es wolle' ein Mäd-chen in der Früh' auf- stehn, bei- ner- sel- stem
 den vor tag, wolle' in dem Wald sja- zin- ren, ein- mal bi- da- hün-
 mal sja- zin- ren, woll- te brom- mel- bra- ren sü- chen in dem Wald.

2. Und als sie eine Hute in dem Wald ein kam,
 da begegnet ihr der Jäger Knecht.
 "Stimmst du dich, schau' dich aus dem Wald,
 denn es ist meine Gasse sein Recht."

3. Und als sie eine Hute weiterging,
 da begegnet ihr der Jäger Tofu.
 "Liebes Mädchen, laß dich nicht
 Und spüre dein Köbchen voll."

4. Ein ganzes Köbchen bräut' ich nicht;
 Ein Handvoll ist genug;
 denn in meines Waters Garten
 da wachsen ja Löwenherben genug."

Prof. Pickert, Attendorn

Go. III

Westfälisches Volksliedarchiv.
Münster i.W., Domplatz 20.